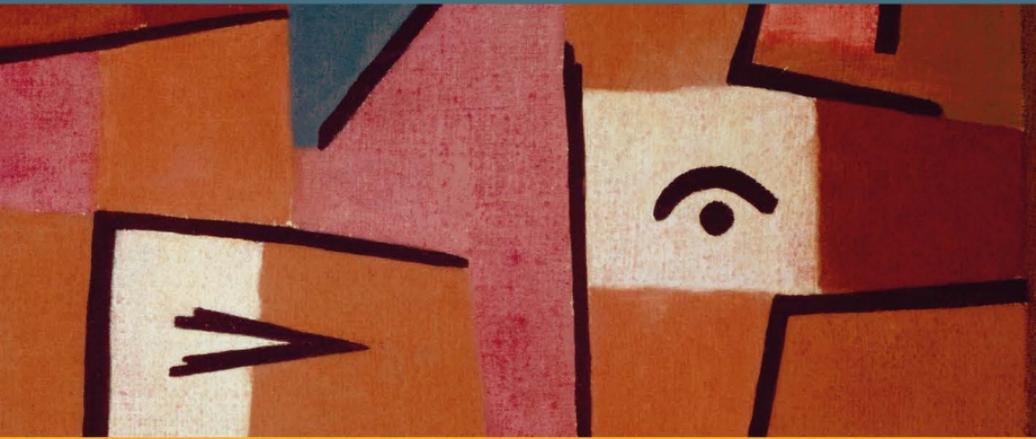


Gitta Binder-Klinsing



PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

Psychodynamische Supervision

V&R

Gitta Binder-Klinsing, Psychodynamische Supervision



Gitta Binder-Klinsing, Psychodynamische Supervision

PSYCHODYNAMIK **Kompakt**

Herausgegeben von
Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

Gitta Binder-Klinsing, Psychodynamische Supervision

Gitta Binder-Klinsing

Psychodynamische Supervision

Vandenhoeck & Ruprecht

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-647-40558-2

Umschlagabbildung: Paul Klee, Blick aus Rot, 1937/akg-images

© 2016, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG,

Theaterstraße 13, D-37073 Göttingen /

Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U.S.A.

www.v-r.de

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Produced in Germany.

Satz: SchwabScantechnik, Göttingen

Inhalt

Vorwort zur Reihe	7
Vorwort zum Band	9
1 Was ist psychodynamische Supervision?	
Eine erste Annäherung	11
1.1 Aktuelle Fragen	12
1.2 Definition und Aufgaben von Supervision	14
2 Historischer Kontext: Von der Kontrollanalyse zur professionellen supervisorischen Beziehung	17
2.1 Freud als »archetypical supervisor«: Der deutende Supervisor im patientenzentrierten Modell	18
2.2 Multiple Perspektivenerweiterungen: Das intersubjektive Modell der Supervision	21
3 Komplexe Herausforderungen an Supervision	24
3.1 Deklaratives Wissen und implizites Können	24
3.2 Professionelle Differenzierung	26
3.3 Ziele, Funktionen, Rahmung	29
3.4 Die Asymmetrie von Können, Verantwortung und Macht bei Gleichwertigkeit der Subjekte	32
3.5 Polaritäten und Paradoxien zwischen Erkennen und Erfahren	36

4	Arbeitsstile und Entwicklungsprozesse von Therapeuten und Supervisoren	41
4.1	Unterschiedliche Arbeitsstile	41
4.2	Entwicklung professionellen Könnens als Stufenmodelle	45
5	Übertragungskonzepte in der Supervision	48
5.1	Triangulierung	48
5.2	Spiegelung	50
5.3	Parallelprozesse	52
5.4	Container-Contained-Modell	54
6	Forschung	55
7	Interne Reflexion, Qualitätssicherung und Ausbildung	58
7.1	Intervision und Supervision	58
7.2	Ausbildung und Evaluation	58
7.3	Überlegungen zur Praxis gemeinsamer Aus- und Fortbildung	60
	Literatur	63

Vorwort zur Reihe

Zielsetzung von PSYCHODYNAMIK KOMPAKT ist es, alle psychotherapeutisch Interessierten, die in verschiedenen Settings mit unterschiedlichen Klientengruppen arbeiten, zu aktuellen und wichtigen Fragestellungen anzusprechen. Die Reihe soll Diskussionsgrundlagen liefern, den Forschungsstand aufarbeiten, Therapieerfahrungen vermitteln und neue Konzepte vorstellen: theoretisch fundiert, kurz, bündig und praxistauglich.

Die Psychoanalyse hat nicht nur historisch beeindruckende Modellvorstellungen für das Verständnis und die psychotherapeutische Behandlung von Patienten hervorgebracht. In den letzten Jahren sind neue Entwicklungen hinzugekommen, die klassische Konzepte erweitern, ergänzen und für den therapeutischen Alltag fruchtbar machen. Psychodynamisch denken und handeln ist mehr und mehr in verschiedensten Berufsfeldern gefordert, nicht nur in den klassischen psychotherapeutischen Angeboten. Mit einer schlanken Handreichung von 60 bis 70 Seiten je Band kann sich der Leser schnell und kompetent zu den unterschiedlichen Themen auf den Stand bringen.

Themenschwerpunkte sind unter anderem:

- *Kernbegriffe und Konzepte* wie zum Beispiel therapeutische Haltung und therapeutische Beziehung, Widerstand und Abwehr, Interventionsformen, Arbeitsbündnis, Übertragung und Gegenübertragung, Trauma, Mitgefühl und Achtsamkeit, Autonomie und Selbstbestimmung, Bindung.
- *Neuere und integrative Konzepte und Behandlungsansätze* wie zum Beispiel übertragungsfokussierte Psychotherapie, Schematherapie,

Mentalisierungsbasierte Therapie, Traumatherapie, internetbasierte Therapie, Psychotherapie und Pharmakotherapie, Verhaltenstherapie und psychodynamische Ansätze.

- *Störungsbezogene Behandlungsansätze* wie zum Beispiel Dissoziation und Traumatisierung, Persönlichkeitsstörungen, Essstörungen, Borderline-Störungen bei Männern, autistische Störungen, ADHS bei Frauen.
- *Lösungen für Problemsituationen in Behandlungen* wie zum Beispiel bei Beginn und Ende der Therapie, suizidalen Gefährdungen, Schweigen, Verweigern, Agieren, Therapieabbrüchen; Kunst als therapeutisches Medium, Symbolisierung und Kreativität, Umgang mit Grenzen.
- *Arbeitsfelder jenseits klassischer Settings* wie zum Beispiel Supervision, psychodynamische Beratung, Arbeit mit Flüchtlingen und Migrant*innen, Psychotherapie im Alter, die Arbeit mit Angehörigen, Eltern, Gruppen, Eltern-Säuglings-Psychotherapie.
- *Berufsbild, Effektivität, Evaluation* wie zum Beispiel zentrale Wirkprinzipien psychodynamischer Therapie, psychotherapeutische Identität, Psychotherapieforschung.

Alle Themen werden von ausgewiesenen Expertinnen und Experten bearbeitet. Die Bände enthalten Fallbeispiele und konkrete Umsetzungen für psychodynamisches Arbeiten. Ziel ist es, auch jenseits des therapeutischen Schulendenkens psychodynamische Konzepte verstehbar zu machen, deren Wirkprinzipien und Praxisfelder aufzuzeigen und damit für alle Therapeutinnen und Therapeuten eine gemeinsame Verständnisgrundlage zu schaffen, die den Dialog befördern kann.

Franz Resch und Inge Seiffge-Krenke

Vorwort zum Band

Supervisionen sind aus der psychodynamischen Therapie nicht mehr wegzudenken: Sowohl im Katalog für die Ausbildung zum tiefenpsychologisch fundierten Therapeuten und Psychoanalytiker als auch in der alltäglichen Praxis von niedergelassenen Therapeuten und Therapeutinnen nimmt die Supervision von Fällen einen zunehmend wichtigen Raum ein. Auch im stationären Setting von psychosomatischen Kliniken, von Kliniken für Psychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie stellt die regelmäßige Fallsupervision einen bedeutsamen Baustein dar, der die Sicht auf die Patienten erweitert und die Kompetenz der Behandelnden herausfordert und stimuliert. Bislang gibt es kaum Arbeiten, die die wichtigen Konzepte der Supervision, die Aufgaben des Supervisors und das komplexe Zusammenspiel von mindestens drei Personen (Patient, Therapeut und Supervisor) kritisch aufarbeiten und reflektieren.

Dies ist nun mit diesem Band von Gitta Binder-Klinsing gelungen. Supervision ist in Zeiten der intersubjektiven Wende in der Psychotherapie und der emanzipatorischen Bestrebungen der Patienten von einer autoritativen Hilfestellung für Therapeuten durch Experten zu einer gemeinsamen Suche nach Verständnismöglichkeiten in einem Kompetenzrahmen geworden. Gitta Binder-Klinsing vermag es, das komplexe Thema in seiner Breite und Tiefe spannend und verständlich darzustellen. Ausgehend vom historischen Kontext, in dem Freud als väterlicher Berater mit voller Deutungshoheit vorgestellt wird, bis hin zu den schwierigen Fragestellungen, denen sich Therapeuten heute inmitten von »Polaritäten und Paradoxien« gegenübersehen, führt uns die Autorin durch alle Labyrinth des supervisorischen

Geschehens und verdeutlicht sie an Fallbeispielen. Unterschiedliche Arbeitsstile der Supervisoren und die Entwicklungen neuerer professioneller Modelle werden fassbar, die Notwendigkeit der curricularen Einbettung in die Weiterbildung deutlich. Erste Ergebnisse zur Qualitätssicherung werden dargestellt und zeigen Forschungsmöglichkeiten in diesem spannenden Feld auf.

Ein im besten Sinne kompaktes und inhaltsreiches Buch.

Inge Seiffge-Krenke und Franz Resch